

Die Hasser vom Dienst

Wieder eine Demonstration gegen die ZFI

Auf den „Donaukurier“ können sich die Linken (und die Linksextremen) verlassen. Das Blatt hat die jüngste Hass-Kampagne gegen die ZFI Ingolstadt kommentarlos begleitet - ohne eigene Recherche. Verschwiegen wurde der politische Hintergrund der Initiatoren der Protestkundgebung gegen die ZFI-Frühjahrstagung am 16. Juni 2018. Der ZFI-Vorsitzende Gernot Facius hat in einem Leserbrief an den „Donaukurier“ geschrieben:

Natürlich ist nichts dagegen einzuwenden, dass Ihre Zeitung über die Demonstration gegen die Frühjahrstagung der Zeitgeschichtlichen Forschungsstelle Ingolstadt (ZFI) am 16. Juni berichtet hat. Demonstrationen sind schließlich ein legitimes Mittel politischer Auseinandersetzungen. So weit ist auch alles in Ordnung. Nicht unbedingt in Ordnung ist freilich, dass die Redaktion des „Donaukurier“ kritiklos die - zum Teil hasserfüllten - Ausführungen der Redner, insbesondere des Funktionärs der „Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes“ (VVN) referiert hat. Dem Leser wird nicht erklärt, dass es sich bei der VVN keineswegs um eine honorige, um die Demokratie verdiente Gruppierung handelt. Diese Vereinigung war über Jahrzehnte hinweg eine aus dem SED-Staat gesteuerte und auch alimentierte, vom Verfassungsschutz der Bundesrepublik beobachtete Organisation. Ein wenig Demut wäre deshalb auch ihren heutigen Vertretern angeraten. Stattdessen bediente sich der VVN-Redner, der zur Unterstützung der Ingolstädter Linken gekommen war, eines Jargons, der an die Art und Weise erinnerte, mit der Stalinisten und die ehemalige Partei der Mauermörder einst politische Opponenten verunglimpften. Sagen wir es so: Herr Hoyer, der Landesgeschäftsführer der VVN, hat sich durch seine blindwütigen Attacken gegen die ZFI demaskiert – und der angesehene „Donaukurier“ hat ihm dazu das Forum geboten. In meinen 36 Jahren Redakteurs- und Autorentätigkeit bei der Tageszeitung „Die Welt“ wäre es mir nie in den Sinn gekommen, solche Anwürfe zu drucken, ohne die andere Seite zu hören. Im Übrigen: Der von der „Antifa“ unberechtigterweise in die rechtsextreme Ecke gestellte Dr. Helmut Golowitsch war in Ingolstadt überhaupt nicht anwesend. Und Prof. Dr. Felix Dirsch, dem von den linksextremen ZFI-Kritikern gelegentliche Beiträge für die Wochenzeitung „Junge Freiheit“ vorgehalten werden, ist ein angesehener Publizist und katholischer Theologe. „Lernen's Geschichte, Herr Redakteur!“ hat einst der österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky (SPÖ) einem uninformierten Journalisten empfohlen. Dieser Rat lässt sich auch auf die Kritiker der ZFI und ihre publizistischen Lautsprecher anwenden: „Lernen's Recherchieren!“ Dann bekommt die Kritik eine andere Qualität.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Facius

1. Vorsitzender der ZFI
53343 Wachtberg (bei Bonn)